



ANBINDUNG EINES MES-SYSTEMS AN SAP PP-PI

DIE PRODUKTQUALITÄT DARF NICHT AUF DER STRECKE BLEIBEN

Die vertikale Integration von ERP - und MES – Systemen gewinnt vor diesem Hintergrund immer stärker an Bedeutung.



Im Fokus des Projektes standen die spezifischen Vorteile eines ERP- bzw. MES – Systems zu nutzen bei gleichzeitiger Vermeidung eines Systembruchs zwischen den beiden Applikationsebenen.



Die Ziele der vertikalen Integration im Einzelnen:

- Optimale Unterstützung der Produktion
- Eine durchgängige Lösung aller produktionsrelevanten Prozesse zwischen SAP- und MES-System
- Produktionsplanung auf MES-Ebene
- Flexible Steuerung des Moduls SAP PP-PI aus dem MES-System:
 - Reihenfolgeplanung
 - Prozessauftragsabwicklung
 - Chargenverwaltung
 - Bestandsführung
- SAP PP-PI als Backbone für Materialwirtschaft, Kostenrechnung und Controlling der Produktion



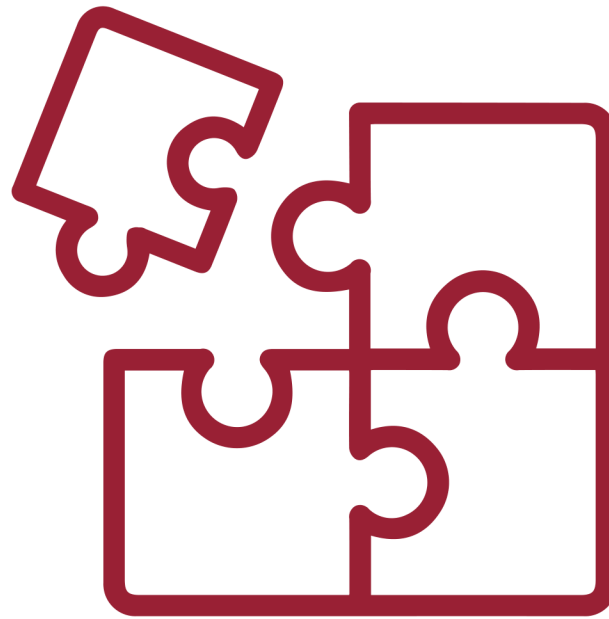
LÖSUNG

Anbindung eines MES – Systems an SAP PP-PI – Übertragung von Stamm- und Bewegungsdaten

Das MES – System sollte im Rahmen der Produktionsreihenfolgeplanung, sowie in der Produktionssteuerung das führende System sein. Dafür wurden Stamm- und Bewegungsdaten aus dem SAP R/3 benötigt.

Neben dem Abruf des werksspezifischen Materialstammes aus SAP mussten auch verschiedene Bewegungsdaten wie:

- Chargenbestände
- Kundenaufträge
- Bestellungen



Anbindung eines MES-Systems an SAP PP-PI Produktionsplanung und – steuerung

Auf Basis der übergebenen Informationen generiert das MES – System notwendige Prozessaufträge.

Als führendes System in diesem Umfeld hat das MES – System folgende Aufgaben:

- Steuerung der Reihenfolgeplanung der Produktion in SAP PP-PI aus dem MES
- Steuerung der Lebenszyklus eines Prozessauftrags in SAP PP-PI aus dem MES
 - Eröffnung eines Prozessauftrages
 - Freigabe eines Prozessauftrages
 - Rückmeldungen zum Prozessauftrag
 - Stornierung von Prozessaufträgen
 - Technischer Abschluss von Prozessaufträgen
- Vorgabe der Produktionscharge aus dem MES





„Ein immer globaler werdender Wettbewerb, kurzfristige Marktveränderungen sowie immer kürzere Produktinnovations- und Lebenszyklen erhöhen den Druck für Unternehmen die Wertschöpfungskette entlang der Produktion zu optimieren.“ „Hinzu kommen wirtschaftspolitische Einflüsse der globalen Märkte, juristische Einwirkungen, zum Beispiel durch internationale Normen und Gesetze, sowie die Gewinnerwartungen von Aktionären.“

Manfred Aigner, Geschäftsführer smart-plm Aigner



KONTAKT

SMART-PLM AIGNER GMBH & CO. KG, ERLLENWEG 3
84335 MITTERSKIRCHEN
T +49(0)8725 96660 0, F +49(0)8725 941003,
INFO@SMART-PLM.COM, WWW.SMART-PLM.COM